



# PRESSEMITTEILUNG

## Von der Gegenwart einer schwierigen Vergangenheit:

Die Landesbeauftragte für  
die Unterlagen des  
Staatssicherheitsdienstes  
der ehemaligen  
Deutschen  
Demokratischen Republik

## Tag der Offenen Tore in der einstigen Strafvollzugseinrichtung Naumburg

am 18. Juni 2016

Ca. 280 Menschen folgten der Einladung einer Initiative ehemaliger politischer Häftlinge, die ihre Haftzeit in Naumburg verbüßt hatten, mitgetragen von Angehörigen und Freunden, die offenen Tore des ehemaligen Gefängnisses zu durchschreiten.

Der Tag begann mit einer Matinee bei dem der Sprecher der Initiative Erinnerungsort Gefängnis Naumburg Michael Naue, OB Bernward Küper und die Landesbeauftragte für Stasiunterlagen Birgit Neumann-Becker sprachen.

Ein Zeitzeugengespräch mit ehemaligen politischen Häftlingen verdeutlichte nicht nur den Zwang und das repressive Haftsystem sondern auch die Potenziale junger talentierter kreativer Menschen die durch die Inhaftierung gefährdet wurden.

Zeitzeugen führten den ganzen Tag über in kleinen Gruppen durch ihre ehemalige Haftanstalt und begegneten dort neben vielen ehemaligen Mithäftlingen, interessierten Naumburg auch ehemaligem Wachpersonal.

Die Landesbeauftragte unterstützt die Naumburger Initiative, die zur Aufarbeitung von SED-Diktatur beiträgt. Die Initiative ist bedeutsam, weil sie auf bürgerschaftlichem Engagement gründet und Unterstützung durch die Stadt Naumburg erhält und so der Beitrag ehemaliger politischer Häftlinge für Demokratie und Freiheit Anerkennung erfährt.

Die Landesbeauftragte führte dies in ihrem Grußwort aus:

*Zur Aufarbeitung von politischem Unrecht in der SED-Diktatur gehört die Anerkennung derer, denen dieses Unrecht angetan wurde. Jeder von ihnen hat diese Zeit anders erlebt. Und jeder von ihnen hat auch die Rehabilitation und Anerkennung anders erlebt. Und zum Glück haben das System und die Wärter bei vielen von ihnen ihr Ziel der Disziplinierung nicht erreicht. Sie haben dazu die innere Kraft und vielleicht auch die Unterstützung von Kameraden gehabt.*

*Die Erfahrung von Gewalt und die Erfahrung von Menschenrechtsverletzungen jedoch lässt sich nicht harmonisieren. Ihre Erfahrung von Gewalt damals ist ein Mahnmal für uns heute. Nach der friedlichen Revolution wurde uns durch die deutsche Einheit die Demokratie quasi geschenkt. Heute 26 Jahre später erleben wir, dass Demokratie kein Geschenk ist, sondern täglich gelebt, erstritten und mit Leben erfüllt werden muss. Und nun sehr geehrte Damen und Herren kommen Sie alle wieder ins Spiel:*

*Sie haben erlebt, was Diktatur und Macht in den falschen Händen anrichten kann. In einer Diktatur ist die Macht immer in den falschen Händen.*

*Die Erinnerung, die Sie in sich tragen, muss zu einem Mahnmal werden, das nach außen wirkt nicht nur in Bezug auf die junge Generation, die sich etwas anderes als Freiheit (zum Glück) gar nicht vorstellen kann, sondern ganz besonders auch in Richtung der Menschen, die die SED Diktatur selbst miterlebt haben.*

*Ihr Zeitzeugnis von Diktatur kann den Unterschied verdeutlichen und klarstellen, was Diktatur wirklich ist und wozu sie fähig ist.*

*Die in dieser Woche erschienene Studie „Die enthemmte Mitte“ zeigt, dass insbesondere Ostdeutsche zu ca. 15 % im nationalen Interesse eine Diktatur für die bessere Staatsform halten und ca. 25 % der ostdeutschen Befragten meinen, dass Deutschland eine einzige starke Partei für die Regierung brauche, die die ‚Volksgemeinschaft‘ vertrete. Die Studie zeigt, dass in der Mitte der Gesellschaft eine sprachliche und gewalttätige Enthemmung Raum greift, bei der Diktatur gegen Freiheit und Demokratie gestellt wird.*

*Sie meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie haben am eigenen Leibe eine Spielart von Diktatur erfahren.*

*Ihr Zeugnis ist ein wichtiger Beitrag dafür, Demokratie nicht leichtfertig aufs Spiel zu setzen. Das Risiko ist viel zu hoch-Sie wissen davon. Wir wissen davon. Ich bitte Sie, berichten Sie als Zeitzeugen von Ihren Erfahrungen!*

*Ich bin froh darüber, dass Sie hier in Naumburg die Initiative ergriffen haben und diese ehemalige Strafvollzugseinrichtung der DDR, die eine besonders hohe Quote politischer Häftlinge hatte, zu öffnen für alle, die sich hier informieren möchten und Anteil nehmen wollen.*

### **Ausstellungseröffnung**

Die Landesbeauftragte eröffnete am Tag der offenen Tore die Ausstellung: Hammer-Zirkel-Stacheldraht. Zwangsarbeit politischer Häftlinge in der DDR. Diese Ausstellung wird erneut am Dienstag, den 21.06.2016 um 13:30 Uhr im Rathaus eröffnet und dort von der Öffentlichkeit zu besichtigen sein. Die Wanderausstellung besteht aus 22 roll ups, eine davon hat als Schwerpunktthema die Strafvollzugseinrichtung Naumburg und ihre Einbindung in das System der Haft-Zwangsarbeit in der DDR.

Hintergrund: Die Naumburger Strafvollzugseinrichtung ist durch die- seit den 1980er Jahren besonders hohe Quote politischer Häftlinge und die dort verrichtete Zwangsarbeit für IKEA und die Deutsche Bahn bekannt geworden.

Für die Redaktion:

Fotos von der Veranstaltung können bei der Landesbeauftragten nachgefragt werden.

Kontakt:

**Die Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR**

Klewitzstraße 4; 39112 Magdeburg; Tel.: 0391 567 5051

e-Post: [Birgit.Neumann-Becker@Justiz.sachsen-anhalt.de](mailto:Birgit.Neumann-Becker@Justiz.sachsen-anhalt.de)

Home: <http://www.stasi-unterlagen.sachsen-anhalt.de/>

Kontakt Initiative Erinnerungsort Gefängnis Naumburg: [Info@Erinnerungsort-Naumburg.eu](mailto:Info@Erinnerungsort-Naumburg.eu)